

Shownotes Podcast



Folge 26: Kooperatives Lernen

Beschreibung:

Im 26. Podcast potenziaLLL spricht wb-web mit Vertr.-Prof. Dr. Julia Eberle und Dr. Sebastian Strauß aus dem Projekt KoLiBRI von der Ruhr Universität Bochum über kooperatives und kollaboratives Lernen. Frau Eberle und Herr Strauß haben mit Studierenden an kooperativen und interdisziplinären Lernprozessen geforscht, den Mehrwert von gemeinsamem Lernen untersucht und Gelingensbedingungen identifiziert, wie und wann kooperatives Lernen sinnvoll und erfolgreich ist.

In einem Seminar zum Bauingenieurwesen testeten die beiden Wissenschaftler*innen verschiedene Methoden kooperativen Lernens, arbeiteten auch mit Kontrollgruppen sowie einer Gruppe Lehrender und konnten daraus Schlüsse ziehen, wie interdisziplinäres und kooperatives Lernen Einfluss auf den Wissenszuwachs hat und darüber hinaus weitere Kompetenzen schult. Im Podcast erklären Julia Eberle und Sebastian Strauß darüber hinaus, welche Herausforderungen und Ansprüche sich für Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung aus ihrem Projekt ableiten lassen.

Aus dem Inhalt:

Im Podcast sprach Lars Kilian aus der wb-web Redaktion mit Julia Eberle und Sebastian Strauß unter anderem über:

- das Forschungsprojekt KoLiBRI an der Ruhr Universität Bochum,
- die Bedeutung des Einsatzes anderer Lernformen im Gegensatz zu reiner Wissensvermittlung,
- empirische Ergebnisse zum Nutzen von anderen (kooperativen) Lernformen,
- die Rolle von Lehrenden oder Trainer*innen,
- die Aufgaben und Anforderungen an Lehrende oder Trainer*innen,
- welche Methoden besonders erfolgreich waren
- und den Mehrwert kooperativer Lernformen.

Über die Gesprächspartner:

Vertr.-Prof. Dr. Julia Eberle leitet derzeit den Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie und Bildungstechnologie der Ruhr-Universität Bochum. Als Projektleiterin des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Kooperieren Lernen im Bauingenieursstudium anhand digitaler 3D-Repräsentation von komplexen Informationen (KoLiBRI)“ beschäftigte sie sich insbesondere mit dem Erwerb von interdisziplinärer Kooperationskompetenz und der Rolle von Selbstwirksamkeitserwartungen. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen die Analyse von Lern- und Interaktionsprozessen, digitales Lernen, sowie der Rolle sozialer Aspekte im Bildungskontext.

Shownotes Podcast



Dr. Sebastian Strauß ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie und Bildungstechnologie an der Ruhr-Universität Bochum und assoziierter Forscher am Center for Advanced Internet Studies (CAIS). Er untersuchte im Rahmen des Projekts „KoLiBRI“ den Erwerb von Kooperationskompetenz und die Veränderung von Kooperationsprozessen. Der Fokus seiner Forschung liegt dabei auf der Frage, wie digitale Unterstützungsmaßnahmen wie etwa Group Awareness Tools und kooperative Reflexion Gruppen dabei unterstützen, ihre Zusammenarbeit zu beobachten und zu verändern. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die Förderung von Reflexion und Regulation in Kleingruppen, die Analyse von Lernprozessen mithilfe digitaler Verhaltensspuren (Learning Analytics) und Mensch-Computer-Kooperation.

Quellen:

Informationen zum Projekt sowie Veröffentlichungen aus dem Projekt „Kooperieren Lernen im Bauingenieursstudium anhand digitaler 3D-Repräsentation von komplexen Informationen (KoLiBRI)“ finden Sie auf der Projektwebseite: <https://kolibri-projekt.blogs.ruhr-uni-bochum.de/>

Anregungen für die Gestaltung von kooperativen Lernsettings mit dem Ziel inhaltliches Wissen zu erwerben, finden sich in diesem kompakten Handbuch: Renkl, Alexander; Beisiegel, Stefanie (2003): Lernen in Gruppen. Ein Minihandbuch. Landau: Verl. Empirische Pädagogik (Materialien für Lehre, Aus- und Weiterbildung, 27).

Einen Einstieg in Fragen rund um das kooperative Lernen und die Rolle von Bildungstechnologien (auf Deutsch) finden Sie hier: Strauß, S., Rummel, N. (2023). Computer-Supported Collaborative Learning: Die Rolle des Digitalen bei der Unterstützung von kooperativem Lernen. In: S. Aßmann & N. Ricken (Hrsg.): Bildung und Digitalität. Springer VS, Wiesbaden (S.127-164).
https://doi.org/10.1007/978-3-658-30766-0_6